

Nr. 3/2014

ECHO



Die Zeitschrift der Sozial-Betriebe-Köln



Aktion-Altenpflege. INFO

Wir pflegen in Köln

Alles andere als Langweilig.

Altenpflege. Ein Job mit Zukunft - und mit Sinn. AKTION-ALTENPFLEGE.INFO

Altenpflege. Ein Job mit Zukunft - und mit Sinn. AKTION-ALTENPFLEGE.INFO



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es liegen wieder ereignisreiche Monate hinter uns. Zwei komplette Evakuierungen des Riehler Geländes waren sehr große Herausforderungen.

In Mülheim und Riehl errichten wir moderne Pflegeheime als Ersatzbauten. Nach erfolgter Grundsteinlegung im Sommer schreiten die Arbeiten an beiden Standorten gut voran.

Beides – die Evakuierungen und die Baumaßnahmen – konnten bzw. können nur als gemeinsame Aufgabe gelingen. Hierfür möchte ich mich bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie allen Kolleginnen und Kollegen herzlich bedanken.

Dieses „Miteinander“ ist für mich mein persönliches „SBK-Highlight 2014“.

Dass es in den vergangenen Monaten viele weitere kleine Höhepunkte bei uns gab, beweist die vorliegende Echo-Ausgabe. Sie bildet ab, wie vielfältig und wie bunt unsere Angebote und Einrichtungen sind.

Ihnen wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit, alles Gute für das kommende Jahr und natürlich wie immer eine entspannte Lektüre.

Ihr

Otto B. Ludorff
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber

Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln
0221 777 55 301

Verantwortlich

Otto B. Ludorff

Redaktionsleitung

Götz-T. Großhans

Redaktion

Astrid Barkhoff-Cramer
Susanne Bokelmann
Hanne Cürten
Tina Damm
Andreas Hartung

Ties Kollenrott

Volkan Mercan

Monika Pahlke

Ines Simons

Dorothee Streffer-Glahn

Gestaltung

Georg Kaufmann

Druck

SBK-Werkstatt Köln-Poll

Kontakt zur Redaktion

0221 777 55 696
echo@sbk-koeln.de

sbk-koeln.de



7 Wir pflegen in Köln!
Bündnis „Aktion Altenpflege“



8 Das älteste TV-Team der Welt
20 Jahre Silberdistel TV



12 SBK-Moment
Ü80-Party im Festsaal



17 Ungewöhnliche Besucher
Aquazoo im Pflegeheim zu Gast

2 VORWORT
von Otto B. Ludorff

3 INHALT

4 SBK-INTERN
Jubiläen und Abschiede

7 TITEL
Wir pflegen in Köln!

8 THEMA
20 Jahre Silberdistel TV

10 VOR ORT
Farbspiel mit Murmeln

11 VOR ORT
SBK-Bauprojekte

12 SBK-MOMENT
Ü80-Party

14 VOR ORT
Kölner Alzheimer Forum

15 VOR ORT
25 Jahre SBK-Werkstatt Poll

16 FITNESS
Rollatorwandern

17 VOR ORT
Ungewöhnliche Besucher

18 SBK-NEWS
Neues kompakt berichtet

20 ZE MÜFFELE
Rezepte op Kölsch

21 PERSÖNLICH
Manfred Rühle – 50 Jahre SBK

22 TERMINE

23 KONTAKTE

Jubiläen, Dienstaustritte und neue Aufgaben

Mit den besten Wünschen

Auch in den vergangenen Monaten konnte die Geschäftsführung zusammen mit dem Betriebsrat und der jeweiligen Standort- bzw. Bereichsleitung wieder einer ganzen Reihe von Kolleginnen und Kollegen zum runden Dienstjubiläum gratulieren. Einige andere wurden – zumeist nach vielen Dienstjahren – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Ja Sook Kim (2. von rechts)
Krankenpflegehelferin
Behindertenzentrum Riehl
40-jähriges Dienstjubiläum



Petra Plösch (2. von rechts)
Wohnbereichsleiterin
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Angelika Thiesen
Sozialarbeiterin
SBK-Werkstatt Poll
25-jähriges Dienstjubiläum



Monika Schmidt (Mitte)
Altenpflegerin
Seniorenzentrum Riehl
35-jähriges Betriebsjubiläum



Hermann Krull (Mitte)
Arbeitsgruppenleiter
SBK-Werkstatt Poll
35-jähriges Betriebsjubiläum



Renate Pütz
Personalreferentin
Serviceabteilung Personal
40-jähriges Dienstjubiläum



Michael Zumkeller (2. von links)
Physiotherapeut
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Helene Lamprecht
Altenpflegerin
Häusliche Pflege
Verabschiedung



Theresia Hesse (2. von rechts)
Altenpflegerin
Häusliche Pflege
40-jähriges Dienstjubiläum



Marion Auge (2. von links)
Altenpflegerin
Seniorenzentrum Buchforst
25-jähriges Dienstjubiläum

Gisela Schmidt
Altenpflegerin
Behindertenzentrum Riehl
30-jähriges Betriebsjubiläum

Jürgen Floßdorf
Techniker Bauabteilung
Verabschiedung

Neue Aufgaben

Neu stellvertretende Wohnbereichsleiterin in Haus 2 des Seniorenzentrum Riehl ist **Sandra Hausmann**. Leiterin des tagesstrukturierenden Dienstes des Behindertenzentrums Riehl ist **Viola Hamschmidt-Freitag**. Die Funktion der Hausleitung des Wohnprojekts für Frauen hat **Klaus Przybilla** zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Leiter von Haus Ginkgo übernommen.



Petra Kahlert (Mitte)
Erzieherin
Seniorenzentrum Mülheim
30-jähriges Betriebsjubiläum



Regina Katthöfer (vorne)
Altenpflegehelferin
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Ingrid Förster
Pflegerberaterin/Qualitätssicherung
30-jähriges Betriebsjubiläum



Manfred Rheindorf (2. von rechts)
Arbeitsgruppenleiter
SBK-Werkstatt Poll
Verabschiedung



Ilka Groos
Erzieherin
Behindertenzentrum Riehl
30-jähriges Betriebsjubiläum



Christine Stein (2.von links)
Wohnbereichsleiterin
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum

Die SBK trauern um zwei langjährig Beschäftigte.
Am 7. August 2014 verstarb **Bernd-Udo Lowartz** im Alter von 56 Jahren. Seit 1991 war er bei den SBK beschäftigt, zunächst als Transportarbeiter im Bereich der Wäscheverteilung und seit 2002 als Fahrer des Zentrallagers.
Renate Leuf verstarb am 7. November 2014. Sie wurde 58 Jahre alt. Nachdem sie bereits in den 1970er Jahren bei der Stadt Köln als Beamtin tätig war, trat sie 1990 als Verwaltungsangestellte im Bereich Einkauf und Wirtschaft in den Dienst der SBK.
Die SBK werden Renate Leuf und Bernd-Udo Lowartz ein ehrendes Andenken bewahren. Den Angehörigen beider Verstorbenen gilt die aufrichtige Anteilnahme des gesamten Unternehmens.



Bündnis „Aktion Altenpflege“

Wir pflegen in Köln!

Seit 2011 setzt sich das Bündnis „Aktion Altenpflege Köln“ dafür ein, die wachsende Bedeutung der Altenpflege stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und das Image des Berufsbildes zu verbessern. Ziel ist es, Vorurteile abzubauen und mehr Menschen für die zukunftssicheren Berufe zu interessieren.



Hierzu führte das Bündnis vom 20. bis 26. Oktober 2014 eine Aktionswoche unter dem Motto „Wir pflegen in Köln“ durch. In dieser zeigten Pflegekräfte aus dem gesamten Stadtgebiet im wahrsten Sinne des Wortes Flagge. An Fahrrädern, PKW und LKW flatterten Fahnen mit dem Logo, an vielen Pflegeeinrichtungen waren zudem passende Banner angebracht. Die Botschaft: Die Kölner Altenpflegerinnen und Altenpfleger sind stolz auf die anspruchsvolle Arbeit, die sie täglich leisten. Jeden Tag sorgen sie für das körperliche und seelische Wohl der pflegebedürftigen Kölnerinnen und Kölner.

Zum Abschluss der Aktionswoche trafen sich dann über 250 Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Kölner Fachseminare an den Domtreppe zu einem eindrucksvollen Foto-shooting. Mit den beiden Alten-

pflegelehrgängen 64 und 65 sowie dem Altenpflegehilflehrgang 11 war das Fachseminar der SBK dabei gut vertreten. Zusammen wurde eine große „4.000“ gebildet, die symbolisch für die Zahl der Menschen stehen sollte, die sich derzeit im Regierungsbezirk Köln im Bereich der Altenpflege ausbilden lassen. Damit hat sich hier seit 2009 die Zahl der Auszubildenden verdoppelt. Mit der Abschlussaktion an der Domtreppe sollte auch deutlich gemacht werden, dass der Regie-

rungsbezirk Köln in der Altenpflege gut aufgestellt ist. Trotzdem bedarf es natürlich weiteren Einsatzes, damit die wachsende Zahl der benötigten Fachkräfte in diesem Bereich auch zukünftig gut ausgebildet wird. Hierzu gehört auch die Beibehaltung und Stärkung der eigenständigen Altenpflegeausbildung und damit die Ablehnung der unter dem Stichwort „Generalistik“ angedachten Zusammenlegung mit der Krankenpflegeausbildung.



Haussender des Seniorenzentrum Riehl

20 Jahre Silberdistel TV

1994 ging auf dem heutigen SBK-Gelände in Riehl mit „Silberdistel TV“ der bundesweit erste hauseigene Fernsehsender eines Seniorenzentrums auf Sendung. Das 20-jährige Jubiläum wurde nun mit einem „Tag der offenen Tür“ begangen. Dabei wurde nicht nur an die Anfänge erinnert, sondern auch der Startschuss für ein neues Kapitel des Senders gegeben.



SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff und Heimleiterin Gabriele Patzke ehren die ehrenamtlichen Redaktionsmitglieder für deren Engagement

Bisher wurde das Programm des wohl ältesten TV-Teams der Welt ausschließlich über das interne Kabelnetz auf dem Riehler SBK-Gelände verbreitet und so rund 1.300 Bewohnerinnen und Bewohner erreicht. Ab sofort ist „Silberdistel TV“ auch online präsent. Im Rahmen des Jubiläums wurde ein eigener Kanal auf der Internetplattform YouTube gestartet, auf dem Kurzbeiträge und Ausschnitte aus dem regulären Silberdistel-Programm eingestellt werden.

Dieses besteht aus einem wöchentlich wechselnden circa 90-minütigen Programmblock, der täglich mehrfach ausgestrahlt wird. Inhaltlich beschäftigt sich „Silberdistel TV“ in erster Linie mit dem Leben auf

dem Gelände der ehemaligen „Riehler Heimstätten“. So werden Karnevalssitzungen, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen im SBK-Festsaal aufgezeichnet und es wird über Ereignisse wie eine Grundsteinlegung oder das Annafest berichtet. Zudem werden einzelne Einrichtungen und Angebote vorgestellt wie die Funktionsweise des Hausnotrufs, die hauseigene Bücherei oder die Zentralküche.

Besonders beliebt bei den Zuschauerinnen und Zuschauern sind die Berichte von gemeinsamen Aktivitäten wie den Busausflügen oder der jährlichen Schiffstour. Auch über interessante Ereignisse in der unmittelbaren Umgebung des Seniorenzentrums Riehl wird

berichtet, insbesondere über das jeweils Neueste im Zoo und in der Flora. Abgerundet wird das Programm mit Texttafeln, die zwischen den Programmblöcken laufen und über das Menüangebot des Mittagstisches sowie die aktuellen Freizeit- und Programmangebote des Seniorentreffs informieren.

Die inhaltlichen Schwerpunkte waren bei der Premiere am 11. August 1994 ganz ähnlich. Allerdings gab es in den Anfangsjahren nur alle 14 Tage eine neue Ausgabe des damals 60-minütigen Magazins, das aus technischen Gründen zunächst



nur einmal, später dreimal pro Woche ausgestrahlt wurde. Die Idee zum eigenen Fernsehprogramm entwickelt sich, nachdem 1993 einige Bewohnerinnen des Seniorenzentrums Riehl an einem Video-Workshop der Volkshochschule Köln teilgenommen hatten.

Relativ schnell gab sich die erste Redaktionsgruppe den Namen „Silberdistel“. „Grund

für diese Wahl ist, dass viele in unserem Alter silbernes Haar haben, wir aber auch in unserem Alter noch stechen und uns wehren können“ erklärte Erna Wermann(†) – eine der „Gründungsmütter“ des Senders – einmal in einer TV-Dokumentation. Die Silberdistel-Redaktion stand selbst immer wieder im Mittelpunkt medialer Berichterstattung. Höhepunkt war hierbei sicherlich 2002 die Verleihung des „Goldenen-Ehren-Raab“ durch Stefan Raab in dessen Sendung „TV-Total“.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums berichtete die Kölner Lokalpresse erneut ausführlich über den „Seniorensender“ und dessen aktuellen Team. Dieses besteht derzeit aus zehn ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Alter zwischen 60 und 79 Jahren. Die drei Damen und die sieben Herren kümmern sich um Redaktion, Kamera, Schnitt, Mo-

Mit beinahe 90 voll auf Sendung

TV-Seniorinnen fangen Freude im Alltag mit Kamera und Mikrofon ein



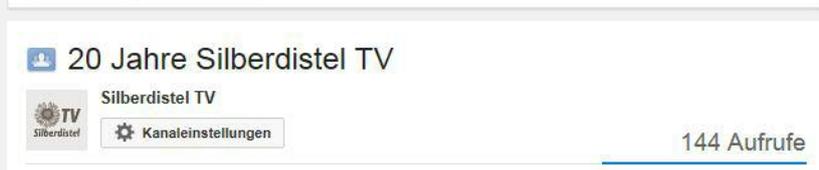
Das Markenzeichen immer in Reichweite: Erna Wermann (links) und Maria Karwatzki mit den namensgebenden Disteln im Studio. An diesem Tisch moderieren die beiden TV-Seniorinnen ihre Sendungen. BILD: MICHAEL BAUSE

In den Anfangsjahren wurde bundesweit über „Silberdistel TV“ und die beiden mittlerweile verstorbenen „Gründungsmütter“ berichtet

deration, Sendetechnik und alles was sonst noch nötig ist. Unterstützt werden sie dabei einmal pro Woche von einem Fernseh-Profi, der insbesondere die Hard- und Software

pflügt und mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die Redaktion ist immer auf der Suche nach Verstärkung. Interessierte Seniorinnen und Senioren, die gerne selbst einmal vor oder hinter der Kamera stehen oder am Schnittpult sitzen wollen, sind herzlich willkommen. Technische Vorkenntnisse sind dabei genauso wenig ein Voraussetzung, wie eine Wohnung auf dem SBK-Gelände.



Silberdistel TV

Ansprechpartner

Götz Großhans
0221 777 55 696
goetz.grosshans@sbk.koeln.de

Im Netz

www.sbk-koeln.de
www.youtube.de
Einfach „Silberdistel TV“ in die Suchfunktion eingeben

Riehler Kunstwerke zu Gast in Dellbrück

Farbspiel mit Murmeln

Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Riehl (P7) im Alter von bis zu 100 Jahren haben im Rahmen der Sozialen Betreuung an einer Kreativgruppe teilgenommen. Die dort entstandenen Werke waren so überzeugend, dass sie nun im Seniorenzentrum Dellbrück ausgestellt wurden.

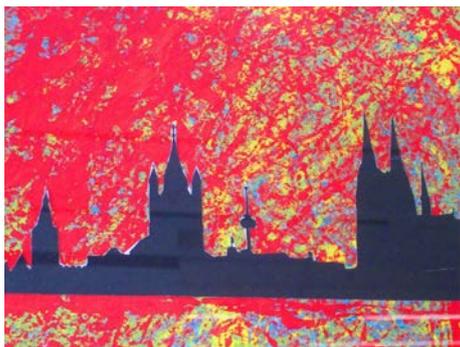


Strahlende Gesichter bei der Ausstellungseröffnung – einige „Künstlerinnen“ und „Künstler“ mit Mitarbeiterinnen der Sozialen Betreuung.

Der Titel der Ausstellung „Farbspiel mit Murmeln“ orientierte sich an der kreativen Technik, mit der die Bilder entstanden sind: Murmeln wurden durch Farbe über den Malgrund gerollt. So ergaben sich Farbspuren, Strukturen und Muster auf dem Papier, die sich zu ausdrucksstarken, individuellen Werken entwickelten. In einer

zweiten Arbeitsphase wurden die entstanden Muster weiterverarbeitet. Durch die Anordnung verschiedener geometrischer Grundformen wurden unter anderem dreidimensional wirkende Musterungen erzielt.

Unabhängig von den individuellen Fähigkeiten und Ressourcen machten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dank des spielerischen und experimentellen Charakters der Technik positive Erfahrungen – man konnte nichts „falsch“ machen. Freude und Stolz über die positiven Rückmeldungen zur Ausstellung motivieren dazu, weitere Techniken gemeinsam auszuprobieren.



SBK-Standorte Mülheim und Riehl

Bauprojekte im Soll

Die SBK lassen derzeit in den Stadtteilen Mülheim und Riehl moderne Pflegeheime als Ersatzneubauten für die dortigen Seniorenzentren errichten. Keine vier Monate nach der jeweiligen Grundsteinlegung sind die Baufortschritte klar erkennbar.



In Riehl entstehen insgesamt fünf neue Pflegeheime. Die feierliche Grundsteinlegung für das Großprojekt wurde Mitte August von Bürgermeister Dr. Ralf Heinen, SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff, Heimleiterin Gabriele Patzke und Udo Cramer, Geschäftsführer Bereich West der Köster GmbH, vorgenommen. Mittlerweile ist man bei den zukünftigen Pflegeheimen „Haus 1“ und „Haus 6“ schon im zweiten Stock angekommen.



Ende Juli gab Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs gemeinsam mit SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff und Heimleiter Eberhard Wagner den symbolischen Startschuss für den Neubau in Mülheim. Heute ist das dreistöckige Gebäude, das über 78 Einzel- und ein Doppelzimmer verfügen wird, bereits klar erkennbar.

Sonntag, 26. Oktober 2014

Ü80-Party im SBK-Festsaal

Angeführt von „Schlagerpiratin“ Marina Kirsten zieht eine Polonaise durch den SBK-Festsaal zur zweiten Ü80-Party geladen und Zuspruch und Stimmung sind überwältigend. Alle sehr lange: Alle Gäste machen mit so gut sie können und ein Rollator ist noch lange k
(Fotos: Uwe Weiser)



estsaal. Der Seniorentreff Riehl hat
160 Plätze sind besetzt, aber das nicht
ein Grund, der Polonaise nicht zu folgen.



13. Symposium des Kölner Alzheimer Forums

Demenz und Trauma

Rund 230 Besucherinnen und Besucher waren Anfang Oktober in den SBK-Festsaal gekommen, um sich über das Thema „Demenz und Trauma – die alten Schrecken werden nicht vergessen“, zu informieren. Heike Georg, die Koordinatorin des Forums, fasst die wesentlichen Inhalte der Veranstaltung zusammen.

Eine große Zahl der Menschen, die heute an einer Demenz leiden, haben Krieg, Flucht und Vertreibung erlebt. Der Wille zum Überleben drängte das Erlebte vielfach in den Hintergrund. Bei einer Demenz gehen mit den intellektuellen Fähigkeiten nach und nach auch die zeitlebens funktionierenden Kontrollmechanismen verloren. Alte, so auch traumatisierende, Erinnerungen können in bestimmten Situationen wieder geweckt werden und bei einem Menschen mit Demenz zu Reaktionen führen, die zunächst für Angehörige und Pflegende unerklärlich sind.

Der praxiserfahrene Pflegewissenschaftler Andreas Kutschke ging in seinem einführenden Vortrag auf vielfach zu beobachtende Verhaltensweisen bei Menschen mit Demenz ein, die vordergründig zunächst unerklärlich sind. Er verdeutlichte anhand von Beispielen aus eigener praktischer Erfahrung, dass die Herausforderung darin bestehe, nach den Gründen für das Verhalten zu suchen. Dann erst, so Kutschke, sei man als Pfleger in der Lage, die Situation angemessen zu beurteilen und adäquat zu reagieren.

Die Journalistin Sabine Bode hat sich in mehreren Büchern mit den Themen Kriegstrauma und Demenz beschäftigt. Sehr eindrucksvoll las sie aus ihrem neu erschienenen Buch „Frie-



Sabine Bode liest im vollbesetzten SBK-Festsaal aus ihrem Buch „Frieden schließen mit Demenz“

den schließen mit Demenz“. In dem von ihr ausgewählten Buchauszug berichten betroffene Angehörige über ihr Erleben in der Begleitung und Pflege ihres an Demenz erkrankten Familienmitgliedes. So schildern z.B. Töchter, wie positiv sich der Zugang zur Mutter veränderte durch die Tatsache, dass man dieser Hilfestellung zum Erinnern gab und wie sehr sich die eigene Einstellung und Haltung gegenüber der Mutter im positiven Sinne veränderte und ein spätes Verstehen ermöglichte.

Dr. Udo Baer, der im gerontopsychiatrischen Bereich prak-

tisch tätig ist und zum Thema der Veranstaltung mehrere Bücher verfasst hat, beschrieb auf sehr lebendige Weise seine Erfahrungen in diesem Bereich.

Er plädierte dafür, dem an Demenz erkrankten Menschen zuzuhören, wenn die alten, auch schlimmen, Erinnerungen wieder präsent werden und sie nicht durch Ablenkung vom Erzählen abzuhalten. Viel eher solle man ihnen das Gefühl geben, verstanden zu werden. Man könne auch einmal gemeinsam weinen, so Baer.

Sommerfest im Zeichen des Silber-Jubiläums

25 Jahre SBK-Werkstatt Poll

Das traditionelle Sommerfest der Poller SBK-Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung stand in diesem Jahr unter einem ganz besonderen Motto. 1989 war der Standort eröffnet worden und das 25-jährige Jubiläum wurde nun gebührend gefeiert.



Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes überreicht SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff (links) und Thomas Ebert, Leiter der SBK-Werkstätten eine Plakette des Oberbürgermeisters.

Nachdem SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff die Veranstaltung eröffnet hatte, begrüßte er auf der Bühne Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes. Diese überbrachte die offiziellen Glückwünsche der Stadt und überreichte im Namen von Oberbürgermeister Jürgen Roters eine Plakette zum Silber-Jubiläum. Anschließend stellte sich Moderatorin Birgit Schrowange auf der Bühne einer Fragerunde durch den Werk-

statttrat. Der RTL-Star ist schon seit einigen Jahren der Poller Werkstatt verbunden.

Im weiteren Programm präsentierten Beschäftigte stolz und selbstbewusst eine eigens einstudierte Modenschau und ließen mit ihrer Kleidung auf die Trends der vergangenen 25 Jahre zurückblicken. Auch der Auftritt der „Kecken Jecken“, einer Tanzgruppe für Menschen mit und ohne Behinderung, sorgte für Begeisterung. Fernab der Bühne gab es zudem die Möglichkeit, an einer Kutschfahrt teilzunehmen.

Neben zahlreichen Angeboten an Speisen und Getränken durfte natürlich auch das vom Förderverein der SBK-Werkstätten organisierte, großartige Kuchenbuffet in der Kantine nicht fehlen. Der Erlös aus dem

Verkauf der süßen Leckereien und des Kaffees geht traditionell an den Förderkreis e.V. mit der ebenfalls anwesenden langjährigen Vorsitzenden, Frau Bettina Westphal. In der Kantine lagen auch Kärtchen aus, die die Gäste mit Wünschen für die Werkstatt beschriften konnten: „Alles Gute für die nächsten 25 Jahre“, lautete ein Wunsch. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weitere gemeinsame Zukunft in unserer Werkstatt in Poll.

(Frauke Müller-Stosch)

SBK-Werkstatt Poll

Die Einrichtung, die am 21. September 1989 eröffnet wurde und inzwischen zahlreiche Zertifizierungen erhielt, bietet rund 380 Menschen mit Behinderung Arbeit in verschiedenen Fachbereichen. Hierzu zählen der AbbA-Bereich (Arbeitsbereich mit besonderer Anleitung, d.h. Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen), die Druckerei, die digitale Archivierung, die Konfektionierung (Hauptauftraggeber Ford), das Lager, sowie die Schreinerei und der Bereich der Garten- und Landschaftspflege. Im Jahr 2006 kam mit der Eröffnung eines Lebensmittelgeschäftes in Riehl ein weiterer Fachbereich hinzu. Betreut werden die beschäftigten Mitarbeiter von rund 80 Fachkräften.



Rollatorwandern (nicht nur) im Seniorenzentrum Dellbrück

Barrierefrei ins Grüne

Viele Menschen, die nicht mehr ganz so gut „zu Fuß“ sind, kennen das Problem: Man möchte gerne raus an die frische Luft – am liebsten in die Natur – traut sich aber nicht mehr so recht. Franz Josef Becker vom Kölner Eifelverein und Dorothee Streffer-Glahn von der Sozialen Betreuung des Seniorenzentrums Dellbrück haben sich genau dieser Thematik angenommen und das Projekt „Rollatorwandern“ vorgestellt.

So mancher Weg birgt für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zahlreiche unerwartete Hindernisse. Oft sind die Bordsteinkanten so hoch, dass man sie nicht mit dem Rollator bewältigen kann. Schlaglöcher und Unebenheiten machen Fußgängern mit Gehstock das Leben schwer. Und so mancher Rollstuhlfahrer ist schon an sogenannten „Drängelgittern“ gescheitert, durch die er schlichtweg nicht hindurch passte.



Testrunde durch Dellbrück

wie stark die Steigung des Weges ist und welche Einkehrmöglichkeiten es zwischen-durch gibt.“

Die Kundinnen und Kunden des Seniorenzentrums in Dellbrück müssen sich wohl nicht alleine auf den Weg machen. Dort fanden die vorgestellten Wanderwege bei Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen und den Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern des Hauses so großen Anklang, dass die erste gemeinsame Rollatorwanderung bereits fest eingeplant ist.

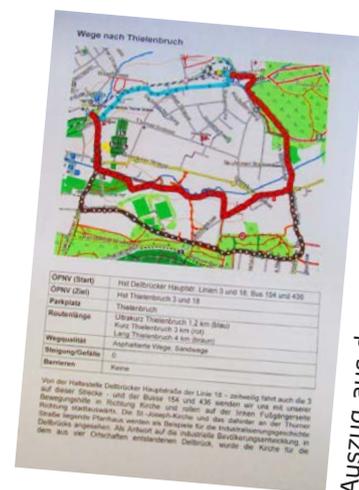


Franz Josef Becker stellt das Projekt „Rollatorwandern“ vor

dass sie auch problemlos unterbrochen werden können. Becker: „Wir wollen Menschen mit eingeschränkter Mobilität dazu ermutigen, ab und an ihr gewohntes Umfeld zu verlassen. Bewegung an der frischen Luft ist vielen Menschen ein wichtiges Bedürfnis. Mit unseren Tipps können sie dieses Vorhaben sogar ganz ohne fremde Hilfe in die Tat umsetzen!“

Zumindest für den Kölner Raum soll hier das Projekt „Rollatorwandern“ Abhilfe schaffen. Hierbei handelt es sich um einen Wander-Ratgeber für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Neben vier Routen in Dellbrück hat Franz Josef Becker inzwischen an die achtzig solcher Wanderwege im gesamten Stadtgebiet erschlossen. Die Strecken sind zwischen einem und fünf Kilometern lang und so ausgewählt,

Und Dorothee Streffer-Glahn ergänzt: „Das ist genau das, was uns hier immer gefehlt hat. Viele unserer Kunden möchten gerne ganz bewusst an der Natur teilhaben und sind begeistert von den Möglichkeiten, die dieser Wanderführer aufzeigt. Wer einmal einen neuen Weg erkunden will, erfährt ganz einfach welche barrierefreie Bahn- oder Busverbindung dorthin führt,



Auszug aus dem Wanderführer

Dies führt jedoch zu einem neuen Problem wie Dorothee Streffer-Glahn augenzwinkernd verrät: „Bei so viel Auswahl haben wir nun auf einmal die Qual der Wahl und müssen uns entscheiden, welche der zahlreichen Routen wir zuerst ausprobieren werden.“

(Tina Damm)

Schlange und Echse im Riehler „Haus 2“

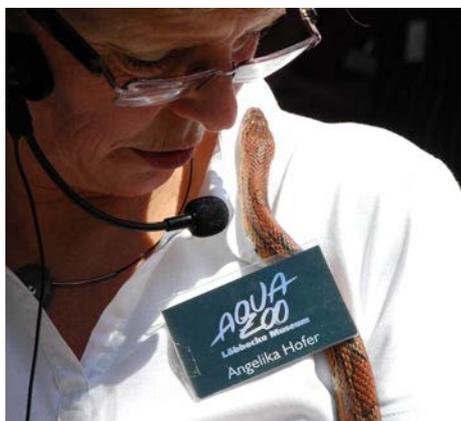
Ungewöhnliche Besucher

Keinerlei Berührungsängste zeigten die Bewohnerinnen und Bewohner im Städtischen Seniorenzentrum in Riehl, als der Aquazoo Düsseldorf mit der Kornnatter Korny und der Bartagame Alunga einen Abstecher nach Köln wagten.

Die Ergotherapeutin Angelika Hofer hielt nicht nur einen interessanten Vortrag und informierte über den Lebensraum und die Eigenschaften der mitgebrachten Tiere. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner hatte die Möglichkeit, Schlange und Echse anzufassen – für alle eine erstmalige und spannende Erfahrung. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren neugierig und ungeduldig, die Tiere endlich selbst berühren zu können. Dann konnten sie endlich selbst erleben, dass Schlangen gar nicht so glitschig sind, wie vermutet.



Die Ergotherapeutin Angelika Hofer hielt einen interessanten Vortrag



Kornnatter Korny

Dass Tiere einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden von Menschen haben können, ist schon lange bekannt. Angebote wie Hundetherapie gehören schon länger zum Programm der Seniorenbetreuung bei den SBK. Insbesondere Menschen mit einer Demenz werden hierdurch zur Kommunikation angeregt und blühen geradezu auf.

Doch nicht nur Haustiere scheinen diesen besonderen Einfluss zu haben. Die Einladung des Aquazoo war ein erstes sehr geglücktes Experiment. Es hat gezeigt, dass es auch sinnvoll ist, exotischere Tiere ins Haus zu holen.

weniger Seniorinnen und Senioren Berührungsängste haben, als so mancher denken mag.

(Susanne Bokelmann)



Bartagame Alunga

Es wird auf keinen Fall der letzte Besuch von Korny und Alunga in Köln gewesen sein. Doch erst einmal wird Vogelspinne Emilia in Riehl erwartet. Bestimmt werden auch hier



Anfassen erlaubt

**Unfallkasse NRW
Höchste Bewertungsstufe**

Bei ihrer zweiten Teilnahme am Wettbewerb „Sichere und gesunde Unternehmen“ der Unfallkasse NRW haben die SBK die höchste Bewertungsstufe erreicht. Ende Oktober



bekamen Friedrich Wilhelm Gramm (Mitte), Leiter der Abteilung Betriebsentwicklung und Qualitätssicherung sowie Micha Zabelberg (rechts), Fachkraft für Arbeitssicherheit, die entsprechende Urkunde überreicht.

**SBK-Werkstatt Bickendorf
TV-Dreh mit Guildo Horn**

Die engagierten Schauspielerinnen und Schauspieler der Theatergruppe der SBK-Werkstatt Bickendorf standen im Sommer zusammen mit Guildo Horn vor der Kamera.



Der WDR drehte Teile eines Musikvideos, das im Rahmen der Berichterstattung über die Kölner Lichter ausgestrahlt wurde.

Focus-Pflegeheim-Liste

SBK wieder dreimal „top“



Im neu erschienen Spezial „Leben & Wohnen im Alter“ listet die Focus-Redaktion wieder die „Top-Pflegeheime“ Deutschlands auf. Wie schon bei der Premiere vor zwei Jahren, sind die SBK mit drei Einrichtungen – den Seniorenzentren in Riehl, Mülheim und Dellbrück – in dieser Liste vertreten. SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff: „Das Lob gebührt den Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Deren Engagement, fachliche Kompetenz und menschliche Zugewandtheit ist es zu verdanken, dass unsere Häuser kontinuierlich hervorragende Prüfungsergebnisse erzielen.“

Kölsch Forum Sülz

Erfolgreicher Neustart



Die erste Ausgabe des „Kölsch Forum Sülz“ unter der neuen Leitung von Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau war ein voller Erfolg. Zusammen mit Heimleiter Eberhard Wagner konnten sich die beiden über einen riesigen Publikumszuspruch und die Auftritte von Ludwig Sebus, Milli Griesbach und Hans Land sowie den Kölsche Dillendöppcher freuen. Nächster Termin der von Roswitha Köln (+) gegründeten Veranstaltungsreihe ist der 15. Dezember 2014 um 16 Uhr im Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering.

Neuer SBK-Aufsichtsrat

Ossi Helling wieder Vorsitzender

Infolge der Kommunalwahl vom 25. Mai 2014 wurde der Aufsichtsrat der SBK neu besetzt. Dieser hat sich mittlerweile konstituiert – Ossi Werner Helling bleibt Vorsitzender des Gremiums, neuer Stellvertretender ist Michael Paetzold. Die weiteren vom Rat entsandten Mitglieder sind Katja Hoyer, Christoph Klausning, Henriette Reker, Monika Schultes, Friederike Stolle und Thomas Welter. Die vier Arbeitnehmer-Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat bleiben unverändert Hanne Cürten, Klaus Keller, Marion Krohn-Muheibes und Michael Zumkeller.



Ossi W. Helling

**Kampagne
Werkstatthelden**

In einer Gemeinschaftsaktion zeigen derzeit zehn Werkstätten aus NRW, was es heißt, in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung tätig zu sein und welche Leistungen durch gezielte Förderung und selbstbestimmtes Arbeiten erreicht werden können. Unter dem Slogan „Meine Arbeit, mein Werk!“ stehen dabei die „Werkstatthelden“ im Mittelpunkt.



Die Botschaft der Kampagne ist deutlich formuliert: Arbeit ist mehr als ein Job und eine Werkstatt ist keine „Verwahranstalt“. Sie ist ein Ort der Selbstverwirklichung und dabei gleichzeitig nah am Menschen und nah an der Wirtschaft. Mehr hierzu und alles über den SBK-„Werkstatthelden“ auf der Rückseite dieser Echo-Ausgabe.

» www.werkstatthelden.org.

**Lyskircher Junge
62. Kaffeefahrt**



Die traditionsreiche Senioren-Kaffeefahrt der Lyskircher Junge ging in diesem Jahr zur Historischen Holsteinmühle nach Nümbrecht. Dort bedankte sich SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff (rechts) bei Angelika Glasemacher und Präsident Klaus Salzsieder für die Organisation und das Engagement der Lyskircher Junge.

Staatssekretär zu Gast

Ökologische Nischen

Im Rahmen einer „Inklusions-tour“ besuchte Dr. Wilhelm D. Schäffer, Staatssekretär des NRW-Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales auch die „Ökologischen Nischen“ des Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti. Hier nahm er unter anderem zusammen mit einer Kindergartengruppe an einer Führung von Daniel Klüser, einem Bewohner des Behindertenzentrums, teil.



Dr. Schäffer folgt den Ausführungen von Daniel Klüser (links)

41. SBK-Annafest

Großer Andrang

Das Annafests der SBK verzeichnete in diesem Jahr einen unerwartet großen Besucherandrang. Neben den Mieterinnen und Mietern der Seniorenwohnungen, den Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeheime sowie deren Angehörige waren auch sehr viele Bürgerinnen und Bürger aus Riehl und Umgebung zur 41. Ausgabe des traditionsreichen Fests gekommen. Höhepunkt des Nachmittags waren der Auftritt der Bauchtanzgruppe „Bellydreamdancer“ (Foto) sowie das Live-Konzert „der Schlagerpiratin“ Marina Kirsten.



Karnevalsauftakt bei den SBK

Auftritt trotz Rücktritt

Auch bei den Sozial-Betriebe-Köln wurde die neue Karnevalssession bereits eröffnet – wie immer nur einen Tag nach dem 11.11. mit der traditionellen SBK-Sitzung unter der Leitung von Ludwig Sebus. Höhepunkt war der Auftritt von Marie-Luise Nikuta, die trotz ihres Abschiedes von der großen Karnevalsbühne, gekommen war und hierfür von Sebus, SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff und dem gesamten Saalpublikum besonders gefeiert wurde.



ZE MÜFFELE

Rezepte op Kölsch vun Friedrich Berhausen

Kasseler met Kohljemös un Salzädäppel

Mer hät nüdich

- Kasseler en Schieve
- Kohl (Spetzkapjes; Jaromakohl, oder wieße Kapjes)
- Öllich
- Pfeffer, Salz, un wer et mach Kümmel
- Fleischbröh
- Ädäppel
- Senf

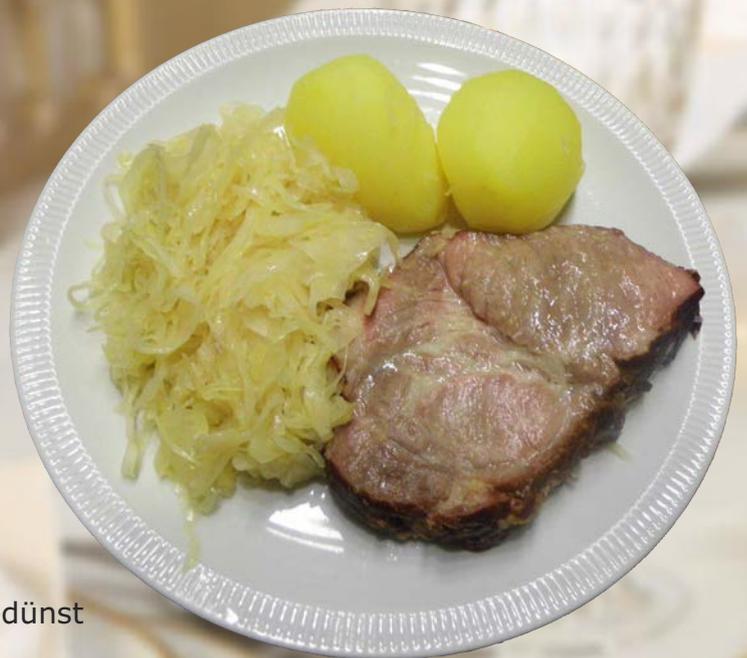
Un su wet et jemaat

Ich nemme jähn de Jamomakohl, weil dä jot verdrächlich un aromatisch es, dä wet in janz feine Striefjer jeschnedde un met de jewürfelte Öllich en jet Fett anjedünst de Kassellerschiev wet dodrin heiß jemaht, de Ädäppel wede jeschellt un met Salz jekoch be se weich sin.

Dat jeht einfach un schnell un kütt met jet Senf op de Teller. Dozo schmeck en lecker Kölsch!

Joden Appetit

Ür
Friedrich Berhausen



Manfred Rühle – 50 Jahre bei den SBK

Wunschlos glücklich

Manfred Rühle blickt auf 50 ereignisreiche Jahre bei den SBK zurück. Heute wohnt der 70-Jährige in einer Wohngruppe für Menschen mit geistiger Behinderung mit individueller Förderung für vorwiegend ältere, nicht berufstätige Menschen. Trotz offiziellem Ruhestand ist Manfred Rühle noch sehr aktiv – Botengänge, Aktenvernichtung und andere Aufräumarbeiten auf dem Riehler SBK-Gelände stehen immer noch auf seiner täglichen To-do-Liste.



Herr Rühle, können Sie sich noch an die Zeit erinnern, wie Sie zu den damaligen Riehler Heimstätten – gekommen sind.

Ja. Zuerst war ich ambulant hier, in V6. Geschlafen habe ich Zuhause in Bickendorf. Dann ist meine Mutter gestorben und danach war ich ganz hier.

Wie alt waren Sie damals?

Mit 16 Jahren bin ich hierhin gekommen. Meine Schwester ist auch hier.

Wie alt ist Ihre Schwester und haben Sie noch mehr Geschwister?

Ich glaube, meine Schwester ist 36 geworden – oder umgekehrt. Und ich habe noch eine Schwester. Die lebt auch in Köln, aber die will nichts von uns wissen, weil wir behindert sind.

Sind Sie denn auch in Köln geboren, Herr Rühle?

Nein, ich komme aus Bad Birnbach, aus Bayern. Kennen Sie Bayern? Wissen Sie wo

das ist? Dort haben wir auf einem Bauernhof gelebt. Ich war vor kurzem noch in Bad Birnbach.

Was haben Sie dort gemacht? Haben Sie Verwandte oder Freunde besucht?

Nein, ich war beim Pastor, ich wollte beichten.

Sie sagten, dass Sie immer gerne gearbeitet haben und richtig traurig waren, als Sie in Rente gehen mussten. Wo haben Sie denn gearbeitet?

Hier in der Gärtnerei. Ich habe immer vor der alten Verwaltung gekehrt. Und ganz früher haben wir mit den Küchenfahrern der Zentralküche das Essen für die Bewohner gebracht. Wir haben immer einmal gepfiffen, wenn der Fahrer wieder losfahren konnte. Ach, und in den Werkstätten an der Pallenbergstraße, in einer ganz kleinen Werkstatt, haben wir für Ford Ersatzteile fertig gemacht.

Sie betonen, dass es eine ganz kleine Werkstatt war, fanden Sie es dort besonders schön?

Ja, in einer kleinen Werkstatt hat man einen besseren Überblick, wissen Sie!

Wenn Sie nicht arbeiten, ruhen Sie sich dann mal richtig aus?

Nein, wir sind dann immer im Dreigestirn unterwegs.

Was heißt im Dreigestirn?

Ja, meine Freundin, meine Schwester und ich. Wir fahren dann zum Flughafen und gucken uns Flugzeuge an.

Ich habe Ihnen auch etwas mitgebracht – einen Prospekt vom Flughafen. Diesen Prospekt schenke ich Ihnen. Ich bin bei denen auch in dem Firmenprospekt – als Maskottchen. Wir fahren da immer mit der Bahn hin.

Ich mag Bahnfahren. Ich habe auch eine Modelleisenbahn im Keller in Haus Ahorn.

Und den Karneval mag ich. Ich bin auch bei den Kecken Jecken. Kennen Sie die? Jedes Jahr machen wir einen Auftritt. Sie müssen mal zu unserer Sitzung kommen? Wir machen das mit Frau Mangold und Dominique. Kennen Sie die?

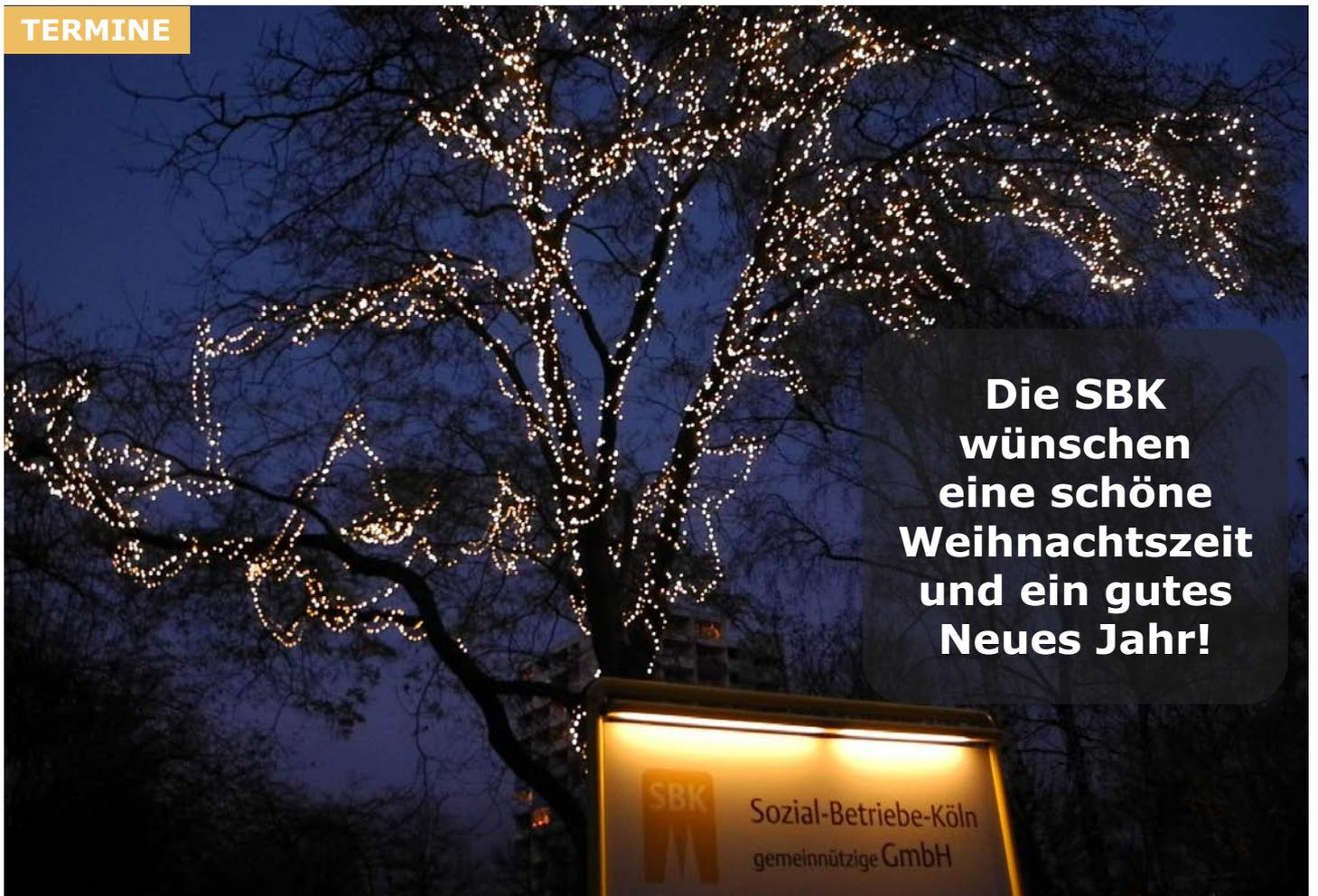
Wie sieht denn ein normaler Tagesablauf bei Ihnen momentan so aus?

Wenn ich arbeiten muss, meistens so um 10 Uhr fange ich an, stehe ich gegen 8 Uhr auf und frühstücke. Dann erledige ich meine Botengänge bei der Pädagogischen Werkstatt oder Café Cultura.

Gibt es noch einen Wunsch, den Sie gerne an die SBK richten würden?

Nein, ich bin wunschlos glücklich.

(Interview: Astrid Barkhoff-Cramer)



**Die SBK
wünschen
eine schöne
Weihnachtszeit
und ein gutes
Neues Jahr!**

November

29. November, 11 - 17 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)
Weihnachtsbasar

30. November, 14 Uhr
Riehl (Festsaal)
Weihnachtsbasar

30. November, 15 - 18 Uhr
Longerich (Außengelände DDG)
Weihnachtsmarkt

Dezember

6. - 8. Dezember, 11 - 18 Uhr
Riehl (Ladenlokal „Tonibunt“)
**Weihnachtsbasar
Pädagogischen Werkstatt**

7. Dezember, 14 - 17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

15. Dezember, 16 Uhr
Sülz (Seniorenzentrum)
Kölsch-Forum-Sülz

24. Dezember, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)
Heiligabendfeier

Januar

4. Januar, 14 - 17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

13. Januar, 16.30 Uhr
Riehl (Festsaal)
**Karnevalssitzung
Muuzemändelcher**
(Kartenvergabe über Seniorentreff)

17. Januar, 15 Uhr
Riehl (Festsaal)
Karnevalssitzung Narrengilde
(Kartenvergabe über Seniorentreff)

18. Januar, 14 - 17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

21. Januar, 16 Uhr
Riehl (Festsaal)
Karnevalssitzung Ehrengarde
(Kartenvergabe über Seniorentreff)

27. Januar, 18 Uhr
Riehl (P8/Tagespflege)
**Vortrag
Kölner Alzheimer Forum**

29. Januar, 17 Uhr
Riehl (Festsaal)
Karnevalshäppening
(Kartenverkauf über Café Cultura)

29. Januar, 18 Uhr
Riehl (P8/Tagespflege)
**Gesprächskreis
Kölner Alzheimer Forum**

Montags, 14 -16 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)
**Café für Menschen
mit Demenz**

Infos und Voranmeldung:
0221 777 55 499
astrid.naethke@sbk-koeln.de



SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Telefon 777 55 301, Telefax 777 55 398, info@sbk-koeln.de

Standorte/Angebote für

Seniorinnen und Senioren

Städt. Seniorenzentrum Köln-Riehl	
Zentrale	777 55 522
Aufnahme Pflege	777 55 521
Vermietung Seniorenwohnungen	777 55 313
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim	96 480 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Dellbrück	68 905 - 0
Städt. Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering (Sülz)	99 21 21 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Buchforst	88 997 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Bocklemünd/Mengenich	950 333 - 0
Tagespflege	777 55 336
Seniorentreff Riehl	777 55 372
Häusliche Pflege	777 55 500
Kölner R(h)einperlen	777 55 762
Op Jöck	777 55 640
Mobiler Sozialer Dienst	777 55 762
EDV ab 55	777 55 511
Kölner Alzheimer Forum	777 55 522
KölnVital	777 55 738
SenioAss	777 55 499

Menschen mit Behinderung

Städt. Behindertenzentrum Köln-Riehl	
(inkl. Betreutes Wohnen in Chorweiler, Niehl, Ossendorf)	
Zentrale	777 55 318
Café Cultura	777 55 298
Päd. Werkstatt	777 55 250
Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti	
(Longerich)	
Zentrale	974 544 - 214
Öko. Nischen	974 544 - 213
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim	96 480 - 0
SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung	
Zentrale/Poll	98 388 - 0
Bickendorf	95 84 42 - 0
Wohnprojekt für Frauen	120 908 - 0
Pers. Budget & seB-Forum	974 544 - 114

Zentrale Angebote/Bereiche

Betriebsrat	777 55 290	Fortbildungsinstitut	777 55 511
Personalabteilung	777 55 307	In-Jobs-Köln	777 55 556
Fachseminar für Altenpflege	777 55 357	Presse	777 55 696

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet auf www.sbk-koeln.de!



NORBERT KIRSCHBAUM IST DER HELD DER SPINDELN!

Unter dem Slogan „Meine Arbeit, mein Werk!“ zeigen die SBK-Werkstätten gemeinsam mit neun anderen Werkstätten aus NRW, was es heißt in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung tätig zu sein.

Das gemeinsame „Werkstattprinzip“ bietet Menschen mit Behinderung optimale Arbeitsbedingungen und Zukunftsperspektiven, denn Arbeit gehört zu einem erfüllten Leben dazu.

Norbert Kirschbaum arbeitet seit 2002 in den SBK-Werkstätten und ist in der Metallverarbeitung tätig. Er ist der Held der Spindeln und dreht jeden Tag ein neues „Ding“!

